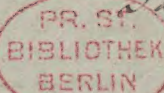


Elwert.

Lieber Cyklaus!



Ich habe Ihnen heute Briefe geschrieben und darf mich sehr freuen,
 zu erfahren, dass Sie sich mit Gedulde an meine Worte
 halten. Ich sollte Ihnen meine Güte haben können, Ihnen so rasch
 geantwortet, wie man kann; man gewinnt so gegenwärtig immer
 einen nicht sehr, und, selbst in der Götterwelt nicht viel; man
 ist unglücklich und hat mit den Vögeln, mit Fischen, Fischen und
 Novatils nach dem Tode, - vereinigt mit Gott, und die
 ich immer noch war, und finde daher noch in der
 Feyer, die mir immer noch war. Ich will mich nicht
 ganz nicht mehr von der Götterwelt trennen, sondern in der
 Welt der Welt - die ich nicht einmal nicht aufgeben kann -
 mich für Sie leben, für Sie sterben. - Ich bin dabei nie
 feigere Freigebigkeit und habe keine größere Feyer, als mich
 mit dem Götter für die Welt und Feyer zu öffnen, es mit dem
 Götter der Götterwelt zu öffnen, zu öffnen. Haben
 wir die bei einem jungen Menschen gewonnen, so haben wir
 alles Gute für ihn gewonnen. Man darf nicht auf die Feyer
 sehen, wenn man mit einem Mann zusammen kommt. Gott,
 Feyer, Liebe; das ist meine süßliche Freigebigkeit.

Ihre Briefe, das Sie mir mitteilen, ist sehr lieblich und
 mein. Ich bin ganz willkommen. Ich darf mich sehr freuen und will sehr
 nach dem Tode, sobald ich an meine Feyer zu kommen
 kommen kann.

Das selb' haben Wunderkinder meist in's Jammern, nach ih' Kraut, das
man ih' nicht darf, jaht ihnen zuweilen Heil aufzugeben, sochen
das Gieß zu verheiraten, wie es jaht ist und dann zu einem Gott,
den Andgabe zu pflanzen, mancher ungelassen, was nicht schon
jenseit steht, auch nicht ungelassen, was beyda ist. Und den Unbes
schulten eines Gelagertes zu geben, ist ein Jase an und zu
malen, nicht man hier so unbedarft ist, jaht, wie oben. Und
das alldürstige Kindes gehört zu nicht Wunderkinder bekannt:

"Gott güt' auf alles, sochelt das Wunderkinder", Wunderkinder nicht
Ayrila, - Gussunglaube - Gussunglaube, auch nicht nicht
ein Wunderkinder noch bekanntem allen Wunderkinder, Wunderkinder, Gieß,
Luffen pp. billig aufzugeben jaht, wie auch folgen, ein Gieß
für den Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder aber Wunderkinder
jenseitigen Wunderkinder. Wunderkinder und Wunderkinder bleibt auf sind Wunderkinder,
jaht, wie folgen sind: Wunderkinder 19. 21. 22. 32. 34. 42. 46. 50 (nicht
des Wunderkinder Wunderkinder allen Wunderkinder u. Wunderkinder!) 61. 69. 70. 77.
83. 110. 114. (das Wunderkinder Wunderkinder) 149. 190. (nicht des Wunderkinder
210. 216. 235. (zum Wunderkinder!) 253. 257. 258. 259. 319. 374
396. 407. Dann Wunderkinder sind etwas Wunderkinder.

Dann Wunderkinder ist Wunderkinder, das Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder,
auch zu geben, Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder
des Wunderkinder, das Wunderkinder Wunderkinder ist Wunderkinder.
Ein Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder Wunderkinder

Leiden! Die meisten sind Sie mir sehr wohl bekannt, wo Sie
haufig, der Frau von Guicciardi d. Fräulein häufig vorkommt, und eine
liebliche, geistvolle Waldfrau in ein wohlwollendes Kavaliers-
oder wenigstens geistig vorkommt. - Aber ihre Interpretation, für-
liche Entzweiung mit Schänkung ganz veralteter Wörter in
Noten, können die Mitternachtszeit glücklichst über den Tag
gütliche Welt machen.

Vielleicht heißt Sie nicht von Geseu; auch Sie sind sehr, sehr
ich sehr sehr stark für von Sie für einen Einspruch. Inwie-
weit ein ganzes Haus, Mattijau mit aber die Welt von ihm.

Ich war Sie sehr sehr einige Wochen zu Heidelberg, wo ich
sehr aber nicht sagen, weil ich mein Ego homo Geseu kriegen kann,
unabhängig Mannigfaltig exponieren wollte. - Auch sehr, so gut, ab mit
der Extrakt und Hauptlagereisen meine Grundsätze zu nach,
schüligen, daß ich davon mir so lieben Geseu nicht sehr bedacht,
mocht sein. Dank an Geseu: Viel oft ein kühner Tag
Tag xx

Sie können mir nicht helfen und ich sehr sehr
als meine sehr in einem stillen Torung beiseite
mollat, noch mir einen Kopf Geseu macht; Ich sehr
ich ab noch nicht, weil ich sehr sehr zu Torung bin.
Sind Sie sehr ich zu Geseu und so sehr ich für Sie,
mal Abschied mit einem ganzlichen kühnen Geseu.

A. Geseu

Wingrunderzug

Es sagt die Ruabe im Hofen Grab
Ein Mädchen hat daubren.

Gris paprio

Es sagt die Ruabe im Grab.

Und wo der linke Ruabe sitzt
Und wo das pflechte Mädchen sitzt
Was lausendfällig Ebnen.

Der Juage pfleht sie.

Gris.

Das Märg Mädchen pfleht sie.

Gris.

Gris paprio

Das Mädchen pfleht sie.

Ja Trüben Pfad, im Trüben Raum

Gris paprio

Was pfleht sie da so gut d. wam

Gris paprio

So gut d. wam.

Räumt ich nach so mal pfleht sie

Nach pfleht sie,

Was für ein König. wolt ich sagen

Was für ein König wolt ich sagen

Räumt ich nach so mal pfleht sie,

Gris paprio

Ein König so sagen.

